

Zum Gedenken an Professor Otto Jaag

Autor(en): **Vogel, Hermann E.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **35 (1978)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Gedenken an Professor Otto Jaag

Professor Dr. O. Jaag, Zürich, einer der prominentesten und verdienstvollsten Vorkämpfer für den Gewässerschutz auf nationaler und auf internationaler Ebene, durfte am 31. Juli nach einem reicherfüllten Leben im 79. Altersjahr friedlich einschlafen.

Es sei uns vergönnt, in einem kurzen Rückblick die immense Arbeit zu würdigen, die der Heimgegangene auf dem Gebiet der Hydrobiologie, Pflanzenpathologie, vor allem aber auf dem Sektor des Gewässerschutzes geleistet hat.

Otto Jaag begann seine berufliche Laufbahn als Primarlehrer in Beringen im Kanton Schaffhausen, studierte sodann an der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Genf Botanik und Hydrobiologie, wo er auch promovierte. Anschliessend wurde er 1. Assistent am Pflanzenphysiologischen Institut der ETH Zürich. In dieser Zeit erforschte er vor allem die Vegetation der Algen und Flechten auf dem nackten Gestein, für welche Arbeiten er mit dem Schläfli-Preis der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft ausgezeichnet wurde.

Die intensive und allgemein anerkannte wissenschaftliche Arbeit, die durch eine Studienreise nach Niederländisch-Indien bereichert wurde, bewirkte einen sehr raschen Aufstieg des akademischen Lehrers und Forschers vom Laboratoriumschef des Instituts für spezielle Botanik zum Dozenten, Titularprofessor und Extraordinarius und schliesslich Ordinarius für Hydrobiologie, Kryptogamenkunde, Pflanzenpatho-

logie, Botanik und Gewässerbiologie für Ingenieure an der Eidgenössischen Technischen Hochschule.

Otto Jaag brachte somit die Vorbedingungen mit sich, in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg in vorderster Front den Kampf gegen die überhandnehmende Gewässerverschmutzung aufzunehmen.

Ende der vierziger Jahre wurde in der Schweiz der Begriff «Gewässerschutz» immer noch klein geschrieben. Es bedurfte einer dynamischen Persönlichkeit von der Durchschlagkraft eines Otto Jaag, um dem Gewässerschutzgedanken bei der breiten Öffentlichkeit zum Durchbruch zu verhelfen.

Ende 1949 gründeten einsichtsvolle Kreise, zu denen Vertreter der Hygiene, der Wasserwirtschaft, des Abwassersektors, der Wissenschaft, der Fischerei usw. gehörten, die Schweizerische Vereinigung für Gewässerschutz. Das Präsidium wurde Professor Dr. O. Jaag anvertraut, der es während der folgenden 20 Jahre beibehalten sollte.

Es ist vor allem seinem Kämpfergeist zu verdanken, wenn diese Institution mittels Vorträgen, Zeitungsartikeln, einem Gewässerschutzfilm usw. massgeblich dazu beitrug, dass das Schweizervolk sich mit erdrückender Mehrheit für die Annahme eines Verfassungsartikels über den Gewässerschutz in die Bundesverfassung entschied.

Im Jahre 1952 wurde Professor Jaag zum Direktor der Eidgenössischen Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz (EAWAG) an der Eidgenössi-

schen Technischen Hochschule in Zürich ernannt.

Er amtierte im übrigen als Präsident der Hydrobiologischen Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, hatte den Vorsitz der Ausserparlamentarischen Kommission für die Schaffung des eidgenössischen Gewässerschutzgesetzes inne, war Präsident der Internationalen Kommission zum Schutze des Rheins gegen Verunreinigungen.

Im Herbst 1956 wurde ihm der Vorsitz der neugegründeten «Föderation Europäischer Gewässerschutz» und etwa gleichzeitig derjenige der «Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Müllforschung» anvertraut.

Bald wurde Professor Jaag auch als Experte der Europäischen Wirtschaftskommission für Europa (ECE) der Uno wie auch der Weltgesundheitsorganisation beigezogen, desgleichen wurde ihm der Vorsitz über das «International Reference Centre» der WHO, mit Sitz bei der EAWAG, übertragen. Auch gehörte er dem Exekutivausschuss der «International Association for Water Pollution Research» (IAWPR) an.

Im Jahre 1963 nahm die Schweizerische Vereinigung für Gewässerschutz zusätzlich den Sektor der Lufthygiene in ihren Tätigkeitsbereich auf, was auch für deren Präsidenten, Professor Jaag, erhöhte Arbeit bedeutete.

Professor Dr. O. Jaag durfte noch zusätzlich zahlreiche Ehrungen empfangen. Er wird für uns unvergessen bleiben. *Hermann E. Vogel*

**Schützen Sie alles...
mit Arbeitsschutz
von
Gummi Maag**

- Kopf
- Augen
- Hände
- Füsse
- gegen Nässe und Kälte



Verlangen Sie
unsere Unterlagen!

Gummi Maag
führt mehr als der Name sagt

8600 Dübendorf 1, Tel. 01/821 31 31
3084 Bern-Wabern,
Tel. 031/54 41 11
9000 St. Gallen, Tel. 071/25 25 20
1002 Lausanne,
Tel. 021/22 41 64

☛ 781